

Haus & Garten

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

Sonnabend, 6. Dezember 2025



Tipps und Trends

Edel wie Marmor, robust wie Eiche

Spanische Keramikfliesen in Holz- und Natursteinoptik bereichern das Ambiente

Natürlichkeit hält Einzug in die eigenen vier Wände – zum Beispiel mit Holz oder Naturstein als Wand- und Bodenbelag. Eine ausgezeichnete Alternative sind Fliesen, die das Aussehen von Echtholz oder edlem Marmor aufgreifen und gleichzeitig alle Vorteile von Keramik bieten. So sind keramische Fliesen nicht nur langlebig und wohngesund, sondern auch äußerst pflegeleicht. Im Gegensatz zu Parkettböden müssen Keramikfliesen in authentischer Holzoptik nicht regelmäßig gewachst und geölt werden. Das spart Zeit und Geld! Und sollte doch einmal etwas daneben gehen, lässt sich das Malheur mit einem handelsüblichen Haushaltsreiniger im Handumdrehen beseitigen. Keramische Fliesen lassen sich zudem ideal mit einer Fußbodenheizung kombinieren. Sie speichern die Wärme, geben sie gleichmäßig an die Umgebung ab und sorgen so für ein ange-

nehmes Raumklima. Auch optisch bereichern von Holz oder Naturstein inspirierte Fliesen das Ambiente: Immer ausgefeiltere Inkjet-Drucktechniken und Oberflächenbehandlungen verleihen ihnen extrem feine Strukturen und eine überzeugende Haptik. Modernste Produktionsverfahren ermöglichen außerdem alle erdenklichen Formate, darunter auch XXL-Platten, mit denen ganze Wände verkleidet werden können. Ob als Wand-, Schrank- oder Türverkleidung, als Arbeitsplatte oder Bodenbelag – mit Keramikfliesen in Holz- oder Natursteinoptik lassen sich Räume zeitlos elegant gestalten.

Mit Keramikfliesen in authentischer Holz- oder Natursteinoptik lassen sich Wohnräume zeitlos elegant gestalten. FOTO: HLC/TILE OF SPAIN/VITACER



So schön wie Onyxmarmor: Keramische Fliesen in Natursteinoptik verleihen jedem Badezimmer mondänen Spa-Charakter. FOTO: HLC/TILE OF SPAIN/ARKLAM

MALERMEISTER Grosche

- Fassadenbeschichtung
- Wärmedämmung
- Lehmputze
- Malerarbeiten
- Bodenbeläge

05109/2140

E-Mail: j.grosche@htp-tel.de
Hauptstr. 2 · 30952 Ronnenberg · Büro: Kantstr. 5

Hausbau planen – mit oder ohne Keller?

Keller bieten oft viel Stauraum, treiben aber Baukosten in die Höhe. Wann sich die Investition lohnt, welche Risiken beim Bau lauern und wie sich Preisunterschiede von 60.000 Euro erklären lassen. Partyraum, Abstellkammer oder Platz für die Heizungsanlage oder die eine eigene Werkstatt: Kellerräume bieten zahlreiche Nutzungsmöglichkeiten. Aber der Bau eines Kellers ist oft auch teuer.

Bauherren, die ihr Eigenheim planen, stehen also vor einer wichtigen Entscheidung: Ist es sinnvoll aus Kostengründen auf einen Keller zu verzichten? Wann lohnt sich die Investition? Und was kostet ein Keller wirklich?

Kosten kalkulieren

«Es gibt zwei große Hebel, um beim Hausbau Kosten zu sparen: die Verringerung der Baufläche und den Verzicht auf einen

Keller», sagt Erik Stange, Pressesprecher beim Bauherren-Schutzbund. Wie viel Bauherren für ihren Keller einplanen müssen, lässt sich pauschal kaum beantworten. Die Kosten hängen maßgeblich davon ab, wie der Keller ausgestattet sein soll.

Für den Minimalstandard ohne Heizung, Putzarbeiten und Co. nennt Erik Stange Kosten von 150 bis 200 Euro pro Quadratmeter. Bei einer Fläche von 100 Quadratmetern wären das insgesamt also etwa 20.000 Euro.

Wer sich hingegen einen Wohnkeller wünscht, muss deutlich tiefer in die Tasche greifen. «Hier bewegen wir uns im Bereich von 800 bis 1.200 Euro pro Quadratmeter», so Stange. Somit wären dann im Vergleich schnell 80.000 Euro oder mehr für den Keller fällig.

Kosten langfristig betrachten



Wer keinen Keller braucht, kann kräftig sparen, verliert dafür aber die Option auf mehr Stauraum. FOTO: MARKUS SCHOLZ

Die immensen Baukosten sind einer der größten Nachteile. Das liegt nicht nur an den zusätzlichen Materialkosten. Um Schäden durch Feuchtigkeit zu verhindern, müssen Keller aufwendiger als einfache Bodenplatten abgedichtet werden, so Stange. «Dadurch verlängert sich auch die Bauzeit.»

Apropos Feuchtigkeit: In Überschwemmungsgebieten kann ein Keller schnell überfluten und damit zusätzliches Gefahrenpotenzial bieten, so die Bayerische Ingenieurekammer-Bau. Je nach Lage kann ein Keller also ein Nachteil sein.

Keller haben aber auch Vorteile. Allen voran bieten sie Platz und Lagerfläche. Ob für die Haustechnik, die Tischtennisplatte oder ein Gästezimmer – mit einem Keller lässt sich sogar der Wohnraum vergrößern. Und das hat seinen Wert: «Immobilien mit Keller bringen im Wieder-

verkauf deutlich mehr ein», so Stange.

Platzbedarf und Alternativen klären

Bevor Bauherren eine Entscheidung treffen, sollten sie ihre Bedürfnisse aber genau überprüfen: Brauchen wir den Platz überhaupt? Und wenn ja, wofür?

Zur Unterbringung der Haustechnik ist ein Keller zwar schön, aber längst nicht mehr zwingend nötig – zumal in Neubauten oft kein Öl und Gas mehr genutzt wird. «Früher hat man am Keller festgehalten, weil dort auch Verbrennung stattfand. Etwas, das man eher verbannen will», sagt Alexander Lyssoudis, Vorstandsmitglied der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau.

Moderne Anlagen sind inzwischen so klein, leise und sauber, dass man sie ohne großen Aufwand in Nebenräumen unterbringen kann. «Da reichen oft schon vier bis sechs Quadratmeter», sagt Diplom-Ingenieur Lyssoudis.

Wer die Anlage nicht im Haus haben will, findet Alternativen. «Oft kriegt die Garage einen kleinen Anbau oder wird verlängert. Im hinteren Teil ist dann der Raum, wo alles untergebracht wird», sagt der Fachexperte für Haustechnik. Bei Wärmepumpen befindet sich ein Teil der Technik ohnehin außerhalb des Wohnraums, um die Außenluft als Wärmequelle zu erschließen.

Aber auch wenn man sich ganz sicher einen Waschkeller

wünscht, ist langfristige Planung sinnvoll: «Man sollte sich die Frage nach der Nutzung auch immer im Hinblick auf das Alter stellen», rät Stange. Denn: Im Alter kann es zur Belastung werden, wenn Geräte wie Waschmaschine und Trockner im Keller stehen.

Lage kann Entscheidung beeinflussen

Bei der Entscheidung sollten weitere Faktoren einbezogen werden. Die Bayerischen Ingenieurekammer-Bau nennt einige Beispiele:

- Der Baugrund - ist er etwa felsig, wird der Aushub aufwendiger und damit teurer. Bietet er hingegen wenig Tragfähigkeit, wäre das tendenziell eher ein Argument für einen Keller, weil man ohnehin tiefer graben muss.

- Der Grundwasserspiegel - wenn er hoch ist, bedeutet das meist einen Mehraufwand bei der Abdichtung des Kellers, so die Experten. Dann müsse man prüfen lassen, ob das Grundwasser Probleme bei der Statik bereitet.

- Die Bebauung - im innerstädtischen Bereich mit einer engen Bebauung, müssen sich Bauherren bewusst machen, dass sie gegebenenfalls für die Sicherheitsvorkehrungen an den Nachbargebäuden zuständig sind. Dafür muss man dann unter Umständen auch aufkommen, so die Experten.

In jedem Fall ist es wichtig, die Bodenbeschaffenheit des Baugrunds, den Grundwasserspiegel und die Tragfähigkeit zu kennen. Aufschluss darüber gibt ein Bodengrundgutachten.

«Manchmal denken Bauleute sie könnten daran sparen, weil der Nachbar auch einen Keller gebaut hat und alles gut gegangen ist», so Erik Stange. Doch: Der Boden kann wenige Meter weiter schon ganz anders beschaffen sein.

«Wenn ich falsch plane, die Bodenverhältnisse unterschätze und Wasser in den Keller eindringt, sind die Nacharbeiten wahnsinnig aufwendig und teuer», so Stange.

Rohrreinigungsdienst Mike Ihlau

24 Stunden NOTDIENST

Ihr Fachmann für Abwassertechnik, Sanierung und Reparatur

Telefon Hannover 0511 - 7 60 46 13 Notfall Zentrale Ronnenberg 05109 - 56 32 62

Zum Alten Garten 7 30952 Ronnenberg Fax 05109 - 56 32 67

www.ihlau-rohrreinigungsdienst-ronnenberg.de

GARTENBAU GRUSCHWITZ

GÄRTEN ZUM TRÄUMEN

Gartengestaltung
Terrassenanlagen
Pflasterarbeiten
Erdarbeiten
Zaunbau
Rollrasen
Teichbau

über 1.000 m² Schaugarten

Bünteweg 24 • 30989 Gehrden
Fon 05108-9233348 • www.galabau-gruschwitz.de

über 30 Jahre... über 30 Jahre... über 30 Jahre...

Gartengestaltung + Baumfällung

Firma Cord Mönnig Untersuchungen am Baum

- Problembaumfällungen
- Seilklettertechnik
- Ausastungen
- Stubbenfräsungen
- Heckenschnitt
- Rasenmähen
- Abfuhr und Entsorgung zum Festpreis
- volle Schadendeckung
- Gartenplanung
- Gartenneuanlage
- Zaunbau
- Teichbau
- Wegebau
- Pflasterarbeiten
- Trockenmauern
- Steingärten
- Rollrasen

Bisperoder Straße 15 • 31860 Emmerthal/OT Voreberg
Telefon (05155) 8505 • Fax (05155) 8084
E-Mail: cord-moennig@t-online.de

Sicher • Preiswert • Schnell

TRIBIAN

Photovoltaik · Elektrotechnik

Elektromeister Maik Tribian

Ihr Fachpartner für Photovoltaikanlagen, Stromspeicher, E-Mobilität und Wärmepumpen

Regional für Sie vor Ort - seit über 20 Jahren

- Elektroinstallationen aller Art & E-Check
- Photovoltaikanlagen
- Stromspeicher
- Fachbetrieb für E-Mobilität
- Wärmepumpen

E MOBILITÄT Fachbetrieb

E HANDWERK Innungsfachbetrieb

Elektro- & Gebäudetechnik Tribian GmbH
Elektromeister Maik Tribian
Dorfstraße 54
29303 Bergen/Eversen

maiktribian@elektrotribian.de
www.egt-tribian.de
Tel.: 05054-987 45 23

Das Dach vom Fach

Leonardo Del Visio

VELUX GESCHULTER BETRIEB

Dachdecker- & Klempnermeister
30952 Ronnenberg • 05109/515651

NOTDIENST: 0172-5156511